

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 188.

Freitag, 15. August 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Belegblätter 40 zum dritte Korpuszelle 18 Pfg. (Verkaufspreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weichstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Harpner in Riesa.

Auf Blatt 144 des hiesigen Handelsregisters — die Firma Häbler & Co. betr. — ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter Carl Hermann Häbler, Kaufmann in Riesa, in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist.

Riesa, den 14. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Auslegung eines Feuerwehrtabels in Rüditz liegt bei dem Postamt in Riesa vom 20. August ab 4 Wochen aus.

Dresden-A., 13. August 1913.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba,

Sonnabend, den 16. August 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Bauwesen. 3. Kautionsrückzahlungen. 4. Fußwegsanlegungen in der Risch- und Steinstraße. 5. Ortsgefäß über Hausflüßanlagen. 6. Ausbesserung der Metzger-Strasse. 7. Gewährung eines Beitrags für das Helmatfest. 8. Weideseitige Beleuchtung der Straße am Eisenwerk. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröbba, am 14. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

Der Bezirksforstmeister hat hier gemeldet, daß am 18., 19., 20., 21. und 23. August 1913 die Schornsteine in Gröbba gereinigt werden.

Gröbba, am 15. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1913.

— Heute früh in der 7. Stunde wurden oberhalb des Stadtparkes am Elbufer verschiedene Frauenkleidungsstücke gefunden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß diese der Kleiderin Wilhelmine Emma Strohsch aus Währa bei Pirna gehören, die in einem hiesigen Restaurant bedient gewesen ist und jedenfalls vorige Nacht den Tod in der Elbe gesucht hat. Die Vermisste ist 1,60 Meter groß, von starker Statur und hat hellblondes Haar. Da sie sich der Kleidung zum Teil entledigt hat, ist sie wahrscheinlich nur mit Hemd, Beinleibern, Strümpfen und Schuhen bekleidet. Sie ist zu der Zeit jedenfalls durch Krankheit veranlaßt worden.

— Wie noch bekannt sein wird, waren Anfang Juni d. J. bei der Firma Ferd. Kofft hier Mehlsäckel ausgeführt worden. Zwei Säcke Mehl wurden zwar einige Zeit darauf in einem Strohsack verpackt aufgefunden, doch gelang es bisher noch nicht, die Täter ausfindig zu machen. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß auf die Ermittlung der Täter 100 Mark Belohnung ausgesetzt sind.

— Heute sind sieben Wochen seit dem Sieden-Schlafertag vergangen, Wochen, in denen es bei weitem mehr Regentage als sonnige Tage gegeben hat, wenigstens bei uns und im Süden, während an der See meist schönes Wetter war. Die schönste Zeit des Sommers ist vorübergegangen, ohne daß wir viel davon verspürt hätten. Es wäre zu wünschen, daß wenigstens die letzten Wochen des August sommerliche Witterung aufweisen und einen schönen Herbst vorbereiten.

— Für Mitglieder der Krieger-, Militär- und Veteranenvereine, der freiwilligen Sanitätskolonnen, der Samaritervereine vom Roten Kreuz und der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz, die an den Erinnerungstagen der Völkerschlacht teilzunehmen gedenken, sollen auf den preussisch-sächsischen Staatsbahnen, den Reichsbahnen in Ost- und Pommern und den sächsischen Staatsbahnen Fahrpreisermäßigungen bewilligt werden, beruht, daß solche Festteilnehmer vom 15. bis mit 22. Oktober d. J. in Eis- und Personenzügen von der Heimstation nach Leipzig und zurück in dritter Klasse zum Preise von 1¼ Pfg. für das Tarifkilometer befördert werden. Schnellzüge dürfen, auch gegen Entrichtung des tarifmäßigen Zuschlages, nicht benutzt werden, ebenso ist der Übergang in höhere Wagenklassen ausgeschlossen. Fahrtunterbrechung ist auf der Hinreise nicht gestattet, auf der Rückreise wie im gewöhnlichen Verkehr zulässig. Die Rückreise muß bis Mitternacht des letzten Geltungstages beendet sein. Die Fahrkarten sind spätestens bis zum 15. September bei der Fahrkartenausgabe der Zugabstation unter Angabe des gewünschten tarifmäßigen Reiseweges und des Reisetages zu bestellen. Die Fahrausweise werden nur gegen Vorweisung besonders ausgestellter Bescheinigungen über die Zugehörigkeit zu den betreffenden Verbänden ausgehändigt. Unter denselben Bedingungen werden auch deutsche Mitglieder ausländischer Militär-, Krieger- und Vete-

ranenvereine nach und von Leipzig befördert. Die Bescheinigung für diese wird vom Deutschen Patriotenbunde in Leipzig ausgestellt. Die Bescheinigung ist überall auf Verlangen vorzulegen und bei Abbruch der Reise mit dem Fahrausweise abzugeben. Für Angehörige der Festteilnehmer gilt die Vergünstigung nicht. Es ist anzunehmen, daß sämtliche deutsche Staatsbahnen und der größte Teil der Privatbahnen die Ermäßigung gewähren werden.

— Die Benzinpriese, die in der ersten Hälfte dieses Jahres einen bisher noch nicht gekannten Höchststand erreicht hatten, in den letzten Wochen aber schon eine rückgängige Tendenz zeigten, haben dieser Tage einen weiteren Rückgang erfahren. Wie aus Hamburg berichtet wird, hat die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft ihre Benzinpriese dieser Tage um 2 bis 3 Mark per 100 Kilogramm ermäßigt, und auch die übrigen Importgesellschaften dürften sich hierdurch veranlaßt sehen, mit ihren Forderungen herunterzugehen. Die rückgängige Bewegung der Benzinpriese dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß die bisherigen hohen Landtransportfrachten durch die Einstellung einer großen Anzahl neuer Landdampfer eine Abschwächung erfahren haben. Im ganzen stellen sich die Benzinpriese heute um nicht weniger als 4 bis 5 Mark pro 100 Kilogramm niedriger als zu Beginn dieses Jahres. — Die Automobilbesitzer werden von dieser Nachricht mit Genugtuung Kenntnis nehmen.

— Mit der Ausgabe der neuen Zwanzigmarkstücke ist begonnen worden. Sie unterscheiden sich von den bisherigen dadurch, daß die Vorderseite das Brustbild des Kaisers trägt, während auf den alten Münzen nur der Kopf bargelegt ist.

— Nach dem letzten erstatteten Jahresbericht der Anstalt für staatliche Schlachtviehverwertung im Königreich Sachsen sind für die Entschädigung nicht gewerblich geschlachteter Rinder im Jahre 1912: 1089890 Mk. 90 Pfg., 972701 Mk. 64 Pfg. im Jahre 1911 mehr ausbezahlt worden, als bei diesen erhöhten allgemeinen Versicherungsbeiträgen betragen haben. Die bei sämtlichen Schlachtungen sowohl gewerblicher als nichtgewerblicher Art gleichmäßig zu erhebenden Versicherungsbeiträge waren für das Jahr 1912 auf 8 Mk. für ein männliches, 5 Mk. für ein weibliches Rind, 70 Pfg. für ein Schwein festgesetzt. Die Einnahme aus diesen Beiträgen ist bei den gewerblichen Schlachtungen der männlichen Rinder um 2217,22 Mk. und der weiblichen Rinder um 30002,78 Mk. gegen den erforderlichen Bedarf zurückgeblieben, während sie bei den Schweinen einen Ueberschuß von 88540,51 Mk. ergeben hat. Es sind nämlich bei den männlichen Rindern ungefähr 2000 Stück weniger versichert worden, als nach dem dreijährigen Durchschnitt anzunehmen war, bei den weiblichen Rindern die Ausgaben wesentlich höher ausgefallen, als sie nach dem dreijährigen Durchschnitt veranschlagt worden waren und bei den Schweinen hat sich die Summe des im Jahre 1911 erzielten Ueberschusses nach der endgültigen Feststellung der Einnahmen und Ausgaben am Jahreschlusse höher herausgestellt, als dies zur Zeit der Beitragsfestsetzung sich voraussichtlich ließ. Die Summe der im Jahre 1912 bei sämtlichen Schlachtungen sowohl gewerblicher als nichtgewerblicher Art gleichmäßig erhebenden Versicherungsbeiträge beläuft sich auf 87226,50 Mk. für 29320 männliche Rinder, 533129 Mk. für 107225 weibliche Rinder, 490903,10 Mk. für 685149 Schweine, zusammen 1101727,60 Mk. Von den 32207 Entschädigungsansprüchen haben bis zum 31. Januar 1913 32299 durch Gewährung der Entschädigung, 266 durch Ablehnung des Anspruchs, 89 auf andere Weise ihre Verlebung gefunden. Die Gesamtsumme der Entschädigungen für die bewilligten 32299 Entschädigungsansprüche beträgt 2409765,70 Mk. gegen 2444881 Mk.

im Jahre 1911. Hieron entfallen auf die gewerblichen Schlachtungen 904355,20 Mk. gegen 864638 Mk. im Jahre 1911 und auf die nichtgewerblichen Schlachtungen 1704910,50 Mk. gegen 1579743 Mk. im Jahre 1911. Die von der Staatskasse zu tragenden Kosten der Anstalt haben im Jahre 1912 790088,82 Mk. betragen. Dem Entschädigungskonto haben die Einnahmen insgesamt 2838855,13 Mk. die Ausgaben 2858455,52 Mk. betragen, jedoch am Jahreschlusse ein Resten vorräufig von 1114570,39 Mk. verblieben ist, gegen 902212 Mk. im Vorjahre, mithin in diesem Jahre mehr 111758,39 Mk.

— Aus Dresden wird uns geschrieben: Die beginnende wirtschaftliche Krise, die im herannahenden Winter ihren Höhepunkt erreichen und dann besonders für größere Kreise der arbeitenden Bevölkerung empfindlich sichtbar werden wird, tritt bereits bei den gerichtlichen Versteigerungen auffällig zutage. Die Ersteher der zur Versteigerung kommenden Sachen sind in der Hauptsache Händler mit Möbeln, Schmied oder Altwaren. Infolge überaus schlechten Absatzes haben diese Händler ihre Lokaltüren verlassen bis auf den letzten Winkel mit erkauften Waren gefüllt stehen, und dies hat zur Folge, daß die Kaufleute auf den Auktionen stark abgekauft ist und mitunter für an sich wertvolle Sachen Preise herauskommen, die nicht einmal zur Deckung der Kosten ausreichen, geschweige denn einen Ueberschuß abwerfen. Der Benachteiligte ist dabei in erster Linie der Verkäufer der versteigerten Sachen war; dem Gläubiger aber kann es passieren, daß er infolge der Kaufunlust auf den Auktionen statt etwas auf seine Forderung zu bekommen, noch Kosten zu bezahlen hat. Moderne Möbel werden vielfach nur zum Preise des Feuerholzes verkauft, Metalle und Antiken sind äußerst schwer und Restenstücke sowie Planinos fast überhaupt nicht mehr abzugeben. Angesichts dieser Sachlage ist gegenwärtig bei der Ausübung von Zwangsvollstreckungen in das bewegliche Eigentum Vorsicht sehr am Platze.

— Der auch im Königreiche Sachsen verbreitete Deutsche Forstverein hält in der Zeit vom 25. bis 30. August in Lere seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Beratungen werden sich u. a. auf die für die geordnete Entwicklung der deutschen Waldwirtschaft äußerst wichtigen Fragen der Bestattung der Holzgüter in den künftigen Handelsverträgen, des Ueberschusses und der Errichtung von Selbstversorgungsstellen in der Forstwirtschaft erstrecken. Die Stadt Lere wird die Männer der grünen Farbe aus allen Ecken des deutschen Reiches, unter denen sich auch die Vertreter unserer sächsischen Forstvereine befinden werden, offiziell empfangen. Am 28. August findet im Anschluß an einen gesellschaftlichen Ausflug in die Waldungen der Oberforstereien Reumthor, Hilsbach und Saardröden ein Besuch der Spitzberger Höhen und ein Gedächtnisfest für die 1870 dort gefallenen Soldaten auf dem stimmungsvollen Friedhofe im Ehrenthale statt. Außerdem sind verschiedene Waldbegänge, sowie Ausflüge auf die Schlachtfelder bei Meß und in die großherzoglich luxemburgischen Forste vorgesehen. Im nächsten Jahre wird der deutsche Forstverein aller Voraussicht nach seine 15. Hauptversammlung in Dresden abhalten. Der Sächsische Forstverein hat in Rücksicht hierauf bereits entsprechende Dispositionen getroffen.

— Münchrig. Auch für unseren Ort ist vom hiesigen R. S. Militärverein und dem Concordia-Concordia am Sonntag, den 31. August ein „Konkordiantentag“ mit Kinderbelustigungen geplant.

— Wälsitz. Auch der hiesige Militärverein rüft, den am 31. August stattfindenden Blumentag recht schön zu gestalten. Das Fest wird früh 9 Uhr mit einem Umzug des Militärvereins mit Fahne und Musik eröffnet. Der Zug besetzt sich durch die Orte Wälsitz, Strennen, Periz und Nichtensee. Von nachmittags 3 Uhr an ist im Garten und Saal zur Königsblinde ein allgemeines Volksfest, wobei die Gesangsvereine von Wälsitz und Periz sowie ein Musikcorps ihre Kräfte zeigen werden. Zur Verlebung der Gärten, es werden alle Mitglieder der beteiligten Gemeinden mit Einladungen bedacht, sollen mehrfache Veranstaltungen und Vorführungen der Freude und Unter-